

Pessimist

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-504152>

Nutzungsbedingungen

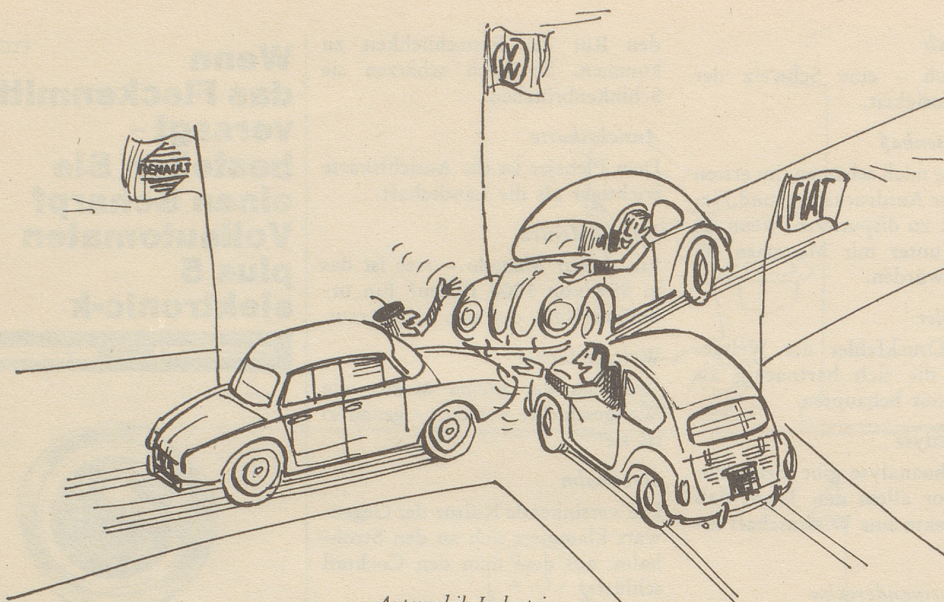
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



URS

Automobil-Industrie:

Zusammenfahren oder zusammen fahren?

...dann nehme
ich immer
**Zellers Herz-
und Nerventropfen**



H-3-62

«Danke, es geht mir jetzt wieder viel besser. Und wissen Sie warum: wenn ich merke, daß meine frühere nervöse Unrast, die Angstgefühle und das erregte Herzklopfen zurückkommen könnten ... dann nehme ich immer **Zellers Herz- und Nerventropfen**! So finde ich meine Ruhe wieder. Man spürt förmlich, wie die besänftigende und krampflösende Wirkung nicht nur Herz und Nerven entlastet sondern auch der Zirkulation gut tut und ein angenehmes Gesamtergebnis zur Folge hat. Und was ich besonders schätze: Zellers Herz- und Nerventropfen sind so einfach zu nehmen und wirken nicht toxisch, weil die besonderen Heileigenschaften der darin enthaltenen Pflanzen frei sind von unerwünschten Begleiterscheinungen.»

Machen Sie doch auch einmal einen Versuch oder besser gleich eine richtige Kur, Sie werden es nicht bereuen; denn:

(wie Zellerbalsam
ein Produkt von
Zeller, Romanshorn)



Zellers Herz- und Nerventropfen

bringen Ihnen die Ruhe ins Haus

Erhältlich in Apotheken
und Drogerien

flüssig: Flaschen à **Fr. 4.40** und **8.20**; Kurpackung **Fr. 27.-**
Dragées (bequem mitzunehmen): Dose **Fr. 3.60**; Kurpackung **Fr. 18.-**

Pessimist

Heiri trifft seinen Kollegen, der kopfhängerisch bei einem Bierlein sitzt. «Was isch, wie goots?» «Miserabel», sagt Kollege Karl traurig, «wenigstens finanziell.» «Jetzt mach mi nid z lache, Karl! De letscht Monet häsch doch i de Landeslotterie de Hauptträffer vo hunderttuusig Stei gwune.»

«Säb scho.»

«Und di letscht Wuche häsch doch es Aktiepakeet mit eme Gwünn vo fufzg Mille abgschtoofe.»

«Säb scho.»

«Und am Sunntig häsch doch en Sporttototräffer gmacht, wo achte-sächzg Tuusiger uuszallt.»

«Säb scho.»

«Ja also, was wotsch jetzt no chlage!»

«Ja gäll, Heiri, das isch alles schön und guet; aber sit em Sunntig: nüt me, gar nüt me!»

Gino



Filibuster

Der Redner quatschte und quatschte und quatschte und kam zu keinem Ende. Endlich landete er beim Schlusssatz, und fluchtartig verließen jene Hörer den Saal, die nicht schon vorher den Finkenstrich genommen hatten.

«Vilicht», sagte der Redner zu einem Bekannten «hani e chli zlang gsproche, wüssezi ich ha drum mini Uhr nid bi mir ghaa.»

«Trotzdäm, troztdäm» meinte der Bekannte. «Sie hettid doch müese gsee wo eine näbet em Rednerpult a de Wand en Kalenderzädel abgrisse hätt!»

fh

Variante

Max Reger nannte seine Studienzeit seine Sturm- und Trankperiode.

EM



Der Unterschied

Der Schauspieler sitzt beim Coiffeur, der ihm gesteht, er bereue es, Coiffeur statt Schauspieler geworden zu sein. Der Schauspieler meint: «Seien Sie froh, daß Sie so gewählt haben. Sie machen sich ja keinen Begriff davon, was man als Schauspieler durchmacht. Wenn ich an meine Karriere denke: Jahre der Entbehrung, Jahre harter Arbeit, Rückschläge und Enttäuschungen, Jahre finanzieller Engpässe...»

«Mag sein, mag sein», wehrt der Mann ungeduldig ab und fuchtel mit der Schere in der Luft umher. «Bloß: Ich hab' Talent!»

EG